

# Auf den Kopf gestellt

**D**ie jüngste Ausgabe des Magazins der Niederrheinischen IHK überrascht mit einer ungewöhnlichen Aufmachung: Die Titelseite ist pechschwarz, der Titel „Niederrhein Wirtschaft“ und die Hauptüberschrift „Unsere Wirtschaft ist auf den Kopf gestellt“ sind um 180 Grad gedreht, also auch auf den Kopf gestellt. Welch sprechende Symbolik für die Corona-Pandemie, die von einem auf den anderen Tag Aufträge wegbrechen ließ, Pläne auf den Kopf stellte und die Unternehmen zum Umkrempeln aller Geschäftsabläufe zwang! Im Magazin stellen nun kluge Köpfe ihre Ideen über Wege aus der Krise vor, vor allem behördlich eingeräumte Vorfahrt für die Wirtschaft. Es liegt vielleicht an der brütenden Hitze. Jedenfalls löst der Kopfstand auf der Titelseite bei mir sogleich Assoziationen aus: Karl Marx kommt mir zuerst in den Sinn, und zwar seine Widerrede gegen die idealistische Dialektik Hegels, die auf dem Kopf stehe und wieder auf die Füße gestellt werden müsse, auf den Boden des Materialismus. Dann fällt mir ein alter Witz aus Studentenzeiten ein: Kurt fragt Karl, der in eine um 180 Grad gedrehte Zeitung vertieft ist und dessen Leseschwäche den Kollegen bekannt ist, was es denn Neues gebe. Karl: „Schon wieder ein Lkw umgekippt!“ Wollen wir hoffen (und mitwirken), dass die Wirtschaft am Niederrhein bald wieder auf die Füße kommt, mit Idealismus und ohne Leseschwäche. **HOS**